

Boule ist Technik, Taktik und Kommunikation

Pétanque ist ein weltweit beliebter Turnier- und Wettkampfsport

„Ein Superwurf“, erschallt es im Heider Stadtpark. Schon von weitem sind sie zu hören, die Bouler der Heider Rind's Boule Union. Vor jedem Wurf konzentrieren sich die Spieler, es herrscht eisiges Schweigen. Sobald die Kugel aufgeschlagen ist, wird lautstark kommentiert: „Guter Schuss“ oder auch „Das war wohl nix“. Die eigene Kugel muss nicht nur dicht neben der Zielkugel landen, sie kann auch die Kugeln des Gegners treffen und in's Abseits befördern. Nach dem Spiel werden die Kugeln ganz entspannt eingesammelt, und auf geht es in den nächsten Durchgang: Ein ganz normaler Übungsnachmittag, wie er zweimal wöchentlich im Heider Stadtpark stattfindet. „Dieses Spiel kann man nur gewinnen mit der richtigen Technik und einer gewissen Taktik“, versichert Dirk Karstens (52), Gründungsmitglied der Heider Rind's Boule Union. Er ist der zweite Vorsitzende des Vereins und spielt mittlerweile in der Verbandsliga.

Beim Pétanque - oder Boule, wie die Freizeitsportler sagen - wird mit Metallkugeln nach einer kleinen Zielkugel aus Holz, der „Sau“, geworfen. Die Eisenkugeln haben einen Durchmesser von 7,05 bis 8 Zentimeter und ein Gewicht

von 650 bis 800 Gramm. Von außen betrachtet sehen die silbernen Kugeln alle gleich aus, sie unterscheiden sich lediglich durch die Gravuren. Jeder Spieler erkennt seine Kugeln jedoch ohne einen Blick auf die Inschrift zu werfen. Beim Triplette spielen drei Spieler gegen drei andere Spieler. Beim Doublette spielen zwei Spieler gegen zwei und beim Tête-à-Tête spielen zwei Einzelpersonen gegeneinander. Jede Kugel eines Teams, die dem Ziel näher liegt als die Bestplatzierte des Gegners, zählt einen Punkt. Es werden so viele Durchgänge gespielt, bis 13 Punkte erreicht sind. Das einfache Prinzip dieses Spiels lässt jeden Durchgang anders aussehen.

Udo Petersen (55) ist der erste Vorsitzende der Heider Rind's Boule Union. Sein Schwager stammt aus Frankreich, der eigentlichen Wiege des Pétanque. „Dort gibt es in jedem kleinen Ort einen zentralen Dorfplatz, auf dem sich die Männer zum Boule treffen“, erklärt Petersen. Bereits fast 500 Jahre vor Christi Geburt wird in Griechenland ein Spiel mit Steinkugeln erwähnt. Etwa 600 Jahre später gab es ein Spiel mit Kugeln, mit denen nach einem Ziegelstein geworfen wurde. Mit Hilfe der Heider

Stadtverwaltung konnten die Boule-Spieler im Stadtpark einen solchen Treffpunkt organisieren. Es werden neben den Übungsnachmittagen offizielle Turniere gespielt, Liga-Spieltage und Landesmeisterschaften ausgerichtet. Einmal im Monat treffen sich die Heider Bouler zum „Chapeau“. Gäste, die einmal das Boule ausprobieren möchten, sind herzlich willkommen. Es wird um Wein und Käse gespielt.

www.rindsboule.de

Text & Foto: Bärbel Sommer

Die Nordsee-Bouler Büsum treffen sich von April bis September (mittwochs, samstags und sonntags) um 15:30 Uhr auf dem Boulodrom im Büsumer Kurpark. Jeder ist herzlich eingeladen, mitzuspielen. Übungskugeln sind kostenlos vorhanden.

In Friedrichskoog treffen sich die Bouler jeden Freitag von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr auf dem Bouleplatz im Park am Deich. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Dirk Carstens (links) und Udo Petersen.